



© Bruno Klomfar

## Landessonderschule und Internat Mariatal

Mariatal 15  
6233 Kramsach, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Marte.Marte Architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**Land Tirol**

TRAGWERKSPLANUNG  
**M+G INGENIEURE**

FERTIGSTELLUNG  
**2007**

SAMMLUNG  
**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum  
**28. September 2007**



### Adaptierung des historischen Bestands und Neubauten Schule und Internat

Die vorgefundenen historischen Gebäude und Mauern des ehemaligen Klosters Mariatal in Kramsach bilden eine klosterähnliche, in sich geschlossene Gesamtanlage. Die Erweiterung und Funktionsadaptierung von Marte.Marte Architekten denkt innerhalb dieser bestehenden „Schale“ die räumliche Qualität mit unauffällig platzierten Bauvolumen weiter: Das Internat führt die westliche Randbebauung weiter und schließt die Anlage zur Straße hin ab, der Innenhof wird durch das denkmalgeschützte Haupthaus und das neue, ebenso solitär im Hof platzierte Schulhaus bestimmt.

Das bestehende Haupthaus, in dem sich auch der Eingang der Schule befindet, wurde für die räumlichen Bedürfnisse der Schulleitung leicht umstrukturiert und restauriert. Weißer Kalkputz und weiße Fensterrahmen in Kombination mit massiven Holzböden in Ulme betonen zurückhalten die historische Substanz. Die von den historischen Gebäuden ausgehende Materialisierung setzt sich in den Neubauten fort, die in Sichtbeton ausgeführt sind. Goldene Aluminiumfenster erinnern an die honigfarben gestrichenen Holzfenster der bestehenden Randbebauung, die Innenräume sind zurückhaltend in Weiß und Beton gehalten, die Holzböden vermitteln die notwendige Wohnlichkeit und Wärme. Sowohl der Schulbau, in dem sich neben den Klassenräumen auch ein Therapiebad und ein unterirdischer Turnsaal befinden, als auch das Internat sind an den Bestandsbau angebunden. Ein verglastes Stiegenhaus verbindet jedes Geschoss der Schule mit dem Haupthaus, eine gläserne „Brücke“ führt zweigeschossig weiter zu dem in Wohngruppen organisierten Internatstrakt. Die erforderliche starke Differenzierung im Bereich der Erschließungen konnte durch den Einsatz von rubinroten PU-Belägen für die horizontalen „Wege“ im Kontrast zu den Sichtbetonstiegen erreicht werden.

Die Gestaltung der neuen Fassaden orientiert sich an der spielerischen Leichtigkeit der gewachsenen Texturen des Altbestandes. Schmale Fenstertüren und quadratische Fenster, die in jedem Geschoss in einer neuen Kombination gesetzt



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

sind, strukturieren und rhythmisieren die Lochfassaden der massiven, kubischen Bauvolumen, die sich damit harmonisch in die Gesamtanlage einfügen. Die nahe Beziehung der Gebäude erzeugt eine stimmungsvolle Raumsituation, der durch die alten Klostermauern gefasste Naturraum ist allgegenwärtig. Der romantische Wiesgarten und die terrassierte Gartenanlage wurden durch den neuen „Klosterhof“ ergänzt, der – im Wechsel von befestigten Wegen und Plätzen in Betonplattenstruktur mit unbefestigten Flächen in Kies – zurückhaltend die Freifläche zwischen Kirche, Schule und Internat gestaltet. (Text: Claudia Wedekind nach einem Text der Architekten)

**DATENBLATT**

Architektur: Marte.Marte Architekten (Bernhard Marte, Stefan Marte)  
Mitarbeit Architektur: Robert Zimmermann, Clemens Metzler, Diana Hahn  
Bauherrschaft: Land Tirol  
Tragwerksplanung: M+G INGENIEURE  
Fotografie: Bruno Klomfar

ÖBA: Helmut Baumgartner, Innsbruck  
Grünraumplanung: Marte.Marte Architekten, Weiler  
Bauphysik: Bernhard Weithas - Büro für Bauphysik, Hard

Maßnahme: Neubau, Adaptierung  
Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2003  
Planung: 2003 - 2006  
Ausführung: 2005 - 2007

Grundstücksfläche: 4.553 m<sup>2</sup>  
Bruttogeschossfläche: 5.172 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 4.010 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 1.102 m<sup>2</sup>  
Umbauter Raum: 17.594 m<sup>3</sup>  
Baukosten: 7,1 Mio EUR

**AUSFÜHRENDE FIRMEN:**

Baumeister: Ing. Hans Bodner GmbH & Co KG, Kufstein

PUBLIKATIONEN

Best of Austria, Architektur 2006\_07, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Verlag Holzhausen GmbH, Wien 2009.

Marte.Marte, Architects, Hrsg. Stefan Marte, Bernhard Marte, SpringerWienNewYork, Wien 2008.

architektur.aktuell 09.2007 Kunst & Erbe, SpringerWienNewYork, Wien 2007.

AUSZEICHNUNGEN

Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008, Anerkennung

ZV-Bauherrenpreis 2007, Preisträger

WEITERE TEXTE

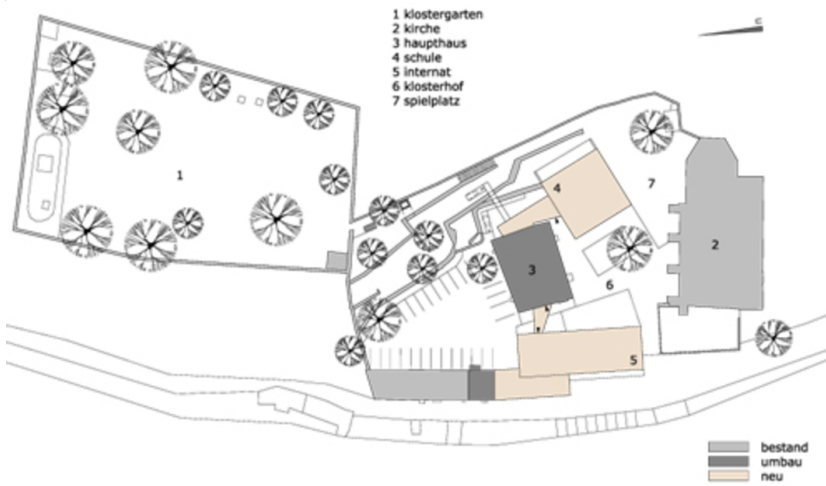
Jurytext Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2008, aut. architektur und tirol, Freitag, 26. September 2008

Landessonderschule und Internat  
Mariatal



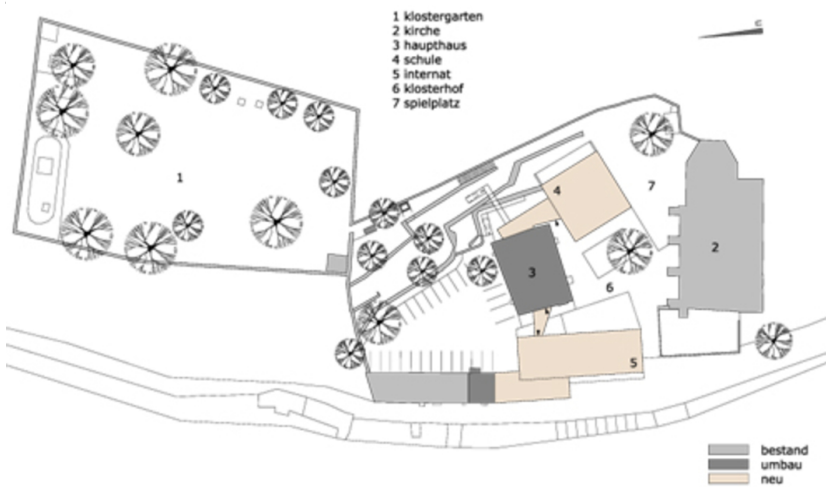
Grundriss OG1

lageplan klosteranlage



Lageplan

lageplan klosteranlage



Lageplan

Landessonderschule und Internat  
Mariatal



schnitt



Schnitt